

Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. — Inserate: die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 28. Sonntag, den 7. März 1852.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Die Schreiben der preußischen Regierung, welche zur Zollvereinskonferenz in Berlin einladen, sind am 3. d. M. abgesendet worden. — Wegen des Osterfestes werden sich die Kammern wahrscheinlich vom 6. bis 18. April vertagen. — Im Ministerium haben neuerdings wiederholte Berathungen über die Neubildung der 1. Kammer stattgefunden. — Die 1. Kammer hat in ihren beiden Sitzungen vom 3. März die letzten Paragraphen des Gesetzentwurfes über die Landgemeindeordnung für die sechs östlichen Provinzen angenommen, den Antrag dagegen, die Hauptgrundsätze der Landgemeindeordnung auch für die Provinz Westphalen beizubehalten, abgelehnt. In der Sitzung derselben Körperschaft vom 5. März begann die Debatte über die Abänderungen der Verfassung, bezüglich der Neubildung der 1. Kammer. Die 2. Kammer verhandelte am 3. März über die Verordnung vom 3. März 1849, betreffend die Geschwornengerichte, und fuhr in ihrer Sitzung vom 5. März in dieser Berathung fort. — Der Grundsteuergesetzentwurf, nicht minder der Entwurf eines Gesetzes wegen Erwerbung der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn durch den Staat, sind den Kammern vorgelegt worden.

Sachsen. In der Sitzung der 2. Kammer vom 2. März kam die Anfrage des Abgeordneten Georgi wegen Fortbestandes des Zollvereines zur Erörterung, bei welcher Gelegenheit sich sowohl der gedachte Interpellant, als der antwortende Finanzminister für denselben aussprachen.

Baiern. Ein Vertrag zwischen der österreichischen und baierischen Regierung über das Schulwesen soll beabsichtigt sein.

Frankfurt a. M. Das Ergebniß der Zollberathungen in Wien soll dem Bundestage zur Prüfung übergeben werden.

Hannover leiht dem von Preußen den Nordseestaaten neuerdings gemachten Anerbieten, die deutsche Flotte auf gemeinschaftliche Rechnung zu übernehmen und zu unterhalten, seine wärmste Unterstützung und hat die Leitung der deshalb gepflogenen Unterhandlungen übernommen.

Oldenburg hat den Vertrag vom 7. September 1851, vorbehaltlich der Ständegenehmigung, vollzogen.

Hamburg. Mit Ausnahme einiger Kranken sind sämmtliche österreichischen Truppen nun abmarschirt.

Bremen wird dem Vertrage v. 7. Sept., dem günstigen Stande der Verhandlungen gemäß, wahrscheinlich nächstens beitreten.

Oesterreich.

In dem letzten Sündenregister der kriegsrechtlichen Verurtheilungen befindet sich auch eine Schauspielerin: Josepha Kirchberger aufgeführt, die wegen aufreizender Reden und Gotteslästerung zu dreimonatlichem Stockhausarreste verurtheilt ist. — Die Verfügung der Regierung, welche den Vorsitz in den ständischen Landesausschüssen den Statthaltern überträgt, hat gerade in den konservativsten Kreisen, namentlich Tyrols, den meisten Anstoß erregt. Außer dem Statthalter für Tyrol haben auch die Statthalter von Nieder- und Oberösterreich, sowie der von Kärnthen und Böhmen bereits dieses Präsidium übernommen. — Der Kaiser befindet sich jetzt in Venedig.

Franz. Republik.

Die Anweisung von 10 Millionen aus den Orleans'schen Familiengütern für die Beförderung der Kreditanstalten hat alle Welt überzeugt, daß es völlig Ernst ist mit der Konfiskation dieses Familieneigenthums. — Die Wahlen in Paris sind, wie unter dem jetzigen Drucke zu erwarten stand, mit der größten Ruhe vor sich gegangen. — Die Frage in Bezug auf die Verminderung des Zinsfußes beschäftigt fortwährend die Regierung.

Lausitzisches.

Görlitz, 5. März. (Personalnachrichten.) Diakonus Human zu Seifhennersdorf bei Zittau kam als Pastor nach Sora bei Meißen; in Bautzen nach Emeritirung des Pastor Primarius Schulze der Sekundarius Wildenhahn, an dessen Stelle aber der Katechet Seybt. — Ebendaselbst kam an die Stelle der Bürgerschullehrer Jäkel und Immisch, von denen Ersterer als Pfarrer nach Uhyst am Taucher, Letzterer in gleicher Eigenschaft nach Oßling berufen ward, der Kandidat Domaschke aus Bautzen und Mros aus Göda. Gleiche Beschäftigung fand Kandidat Opitz aus Dürrhennersdorf. — Als Pfarrer nach Bertsdorf bei Zittau kam der zeitherige Pfarrer Michael in Oberfriedersdorf. — In Nieder-Oderwitz ward Kandidat Mättig Substitut seines bejahrten Vaters. — Der Pfarrer Hilbenz in Sohland an der Spree kam als Pfarrer nach Jahnsdorf bei Stollberg, Kandidat Müller als Diakonus nach Seifhennersdorf. — Die Kandidaten Hey und Acker wurden Lehrer an der Bürgerschule zu Zittau. — Leuner, Direktor der Bürgerschule in Pulsnitz, ward Vicedirektor am Fletcher'schen Seminar zu Dresden. — Der zeitherige Rathsaktuar Brauer ward Unterstadtschreiber und der Rechtskandidat Lücke Rathsaktuar in Zittau. — Der ständige Lehrer an der Bürgerschule und an der Gewerbeschule in Zittau, Edm. Pescheck, ward Substitut des M. Jentsch zu Zittau und am 29. v. M. in der Hauptkirche vom P. P. Dr. theol. Klemm ordinirt und von seinem Vater, dem Protodiakonus Dr. theol. et phil. Pescheck, installirt. Es war dies die erste Feierlichkeit dieser Art in der neugebauten Johanniskirche. — Der Archidiakonus Jentsch zu Zittau bekam bei Gelegenheit seines am 3. März begangenen Magisterjubiläums ein neues Diplom von der philosophischen Fakultät zu Leipzig gesendet.

Kottbus. Das dortige königl. Hauptsteueramt macht Bestimmungen der Kontrole darüber bekannt, wie zu verfahren sei, nachdem den Bewohnern der im äußeren Steuerbezirke der Stadt gelegenen Vorstädte ausnahmsweise gestattet worden sei, für ihren Hausgebrauch zum Räuchern bestimmtes Fleisch steuerfrei in die Stadt zum Räuchern zu bringen.

Zittau, 4. März. Graf Curt v. Einsiedel auf Reibersdorf begründete durch Geldgeschenke auf seinen Dörfern Reibersdorf, Friedersdorf und Ullersdorf Kirchspielbibliotheken. — Der hierselbst am 27. Januar d. J. verstorbene Kaufmann Groß legirte 500 Thlr. zur Vermehrung der Weihnachtsgeschenke an fleißige Gewerbeschüler in Zittau, nicht minder 500 Thlr. der Schule zu Alt-Waldenburg, 250 Thlr. dem Taubstummeninstitute und ebensoviel dem Blindeninstitute zu Leipzig, 500 Thlr. dem Männerhospitale, 100 Thlr. der Kinderbewahranstalt und 100 Thlr. dem Dienstmädchen-Krankenhause zu Zittau. — Die Gewerbeschule zu Zittau empfängt nach dem Budget jährlich 2850 Thlr., die dortige Baugewerkenschule 1000 Thlr. Zuschuß. — Es sind jetzt in Zittau naturwissenschaftliche Monatsversammlungen, in denen besonders die Lehrer der Gewerbeschule Vorträge halten, sehr besucht.

Pulsnitz. In Groß-Neundorf bei Pulsnitz ward die Kirche sehr verschönert und eine neue Orgel zu Stande gebracht.

Bautzen. Der Ritterschaft des sächsischen Markgrafthums Oberlausitz ist ein Termin zur Wahl eines Mitgliedes für die 1. Kammer der allgemeinen Ständeversammlung, zum 15. März auf der Ortenburg zu Bautzen, angesetzt worden.

Kamenz. Nach einer Bekanntmachung der dortigen Sparkasse hatte dieselbe im Jahre 1851 eine Einnahme von 13,658 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf.; nach einer Ausgabe von 13,524 Thlr. 8 Pf. blieben beim Kassenabschlusse 134 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. Das Vermögen derselben überhaupt bestand aus 26,634 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. und hat sich gegen den Kassenbestand von 1850 um 5392 Thlr. 17 Sgr. 8 Pf. erhöht.

Einheimisches.

Amtliches Protokoll über die öffentliche Gemeinderathssitzung vom 5. März.

Abwesend die Herren: Apitzsch, Dobschall, Elsner, Gock, Hecker, Lüders, Graf Reichenbach, Ferd. Schmidt, Ed. Schultze, Uhlmann II.

Es wurde beschlossen wie folgt: 1) der Ertheilung des Bürgerrechts an den Bäckermeister Reichelt, den Gemüsehändler Kloß, den Maurermeister Silbermann, Tuchmachermeister Emil Krause, Tuchmachermeister Wilhelm Mattheus, Lederhändler Theodor Röder steht nichts entgegen. — 2) Dem Abbruche des Hospitalthores wird die Genehmigung ertheilt, zugleich wird darauf angetragen, das Laubaner Thor, nachdem es die Verhältnisse mit der königl. Steuer erlauben, sowie das Töpferthor abzubrechen. — 3) Die bei der Stadtarmen-Verwaltung mehr verausgabten 287 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. werden nachbewilligt. — 4) Dem Maurermeister Sahr wird für das Gebot von 94 Thlr. auf die ganze (Leder'sche) Baustelle No. 640. der Zuschlag ertheilt. — 5) Der Klage-Anstellung gegen die Pacht- und Miethgelder-Restanten wird beigestimmt. — 6) Von dem Verzeichnisse der abzuhaltenden Schulprüfungen wurde Kenntniß genommen. — 7) Gemeinderath findet den veränderten Entwurf zum Bau eines Pferdestalles beim Kalkofen zu

Hennersdorf den Aufforderungen entsprechend, und werden die erforderlichen Kosten mit 333 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. bewilligt. — 8) Dem vom Diebstahl hart betroffenen Lehrer Herold in Lauterbach wird eine Unterstützung von 30 Thlr. gewährt. — 9) Die vom Gemeinderath gewünschte Regulirung des Zwingers zwischen der Langenstraße und dem Reichenbacherthor-Thurme wird wegen unbestimmter Unterbringung des Baumagazins noch ausgesetzt. — 10) Der Gemeindevorstand wird ersucht, wegen Anstellung von 4 Bezirks-Armenärzten nähere Auskunft über die bestehenden Verhältnisse und besonders über den Finanzpunkt zu geben, bevor Beschluß gefaßt werden kann. — 11) Der Zuschlag der Schlosser- und Tischlerarbeiten für die Controlhäuser wird denjenigen betreffenden Meistern ertheilt, welche von der Baudeputation in ihrem Protokoll vom 21. Februar bezeichnet worden sind. Zugleich schließt sich die Versammlung den Ansichten des Magistrats über das künftige Submissionsverfahren an. — 12) Dem Armendiener Berthelmann wird die beantragte jährliche Gehalts-Erhöhung von 5 Thlr. gewährt. — 13) Der definitiven Anstellung des Herrn Ruschewey als Rendanten der Pfandleihanstalt und Sparkasse nach dem Antrage des Magistrats steht nichts entgegen; jedoch wird die Bedingung gestellt, daß sich derselbe andere Verwendungen im Kommunaldienste, die seinen Leistungen entsprechen, gefallen lassen muß. Zugleich wird dem Herrn Buchhalter Kienitz für seine Hülfsleistungen als Kassirer bei vorstehenden Anstalten eine Remuneration für das vergangene Jahr von 25 Thlr. bewilligt. — 14) Den Forstabfindungs-Rezessen von 11 Bauergütern, 9 Gärtner- und 10 Häuslerstellen wird die Genehmigung ertheilt. — 15) Dem Pachter des Vorwerks zu Zentendorf Herrn Hirche für 21 Morgen 115 □R. zu Forstabfindungen verwendetes Vorwerksland, mehrere Laubschwiesenparzellen von zusammen 13 Morgen 113 □R. zur Pachtung zu überweisen, wird genehmigt. — 16) Den Verwaltern der Bauholzdepots, Zippel in Nieder-Langenau und Kutter in Penzig, wird eine jährliche Remuneration von 5 Thlr. mit vierwöchentlicher Kündigung gewährt. — 17) Dem mindestfordernden Schuhmachermeister Karl Schmidt wird für die Lieferung von 24 Paar Nachtwächterstiefeln der Zuschlag ertheilt. — 18) Der verw. Haideläuferin Gollmes in Penzig wird auch für dieses Jahr eine Unterstützung von 4 Thlr. bewilligt. — 19) Die Stelle des ausscheidenden Forstdeputirten Herrn Naumann wieder zu besetzen wird nicht für nothwendig erachtet. — 20) Dem Antrage des Magistrats gemäß werden die Stellvertretungskosten für den kranken Oberlehrer Dr. E. Tillich genehmigt. — 21) Den Entschädigungsansprüchen des ehemaligen Oekonomieinspektors Siebenbürger kann nicht stattgegeben werden. — 22) Die Versammlung tritt dem vom Magistrat vorgelegten Dankesvotum für den aus Görlitz scheidenden königl. Hofschauspieler Herrn Blume sehr gern bei, und wird an seine Stelle Herr Justizrath Herrmann als Mitglied der Theaterkommission erwählt.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.
Sattig, Vorsitzender. G. Krause, Stellvertreter des Protokollführers. Dienel. Conrad. Döring.

Görlitz, 3. März. (Sitzung für Strafsachen.) Richter: Direktor König; Kreisgerichtsräthe Paul und Haberstrohm; Staatsanwalt: Hoffmann; Gerichtsschreiber: Referendar Kettner.

1) Der Weber Franz Joseph Deutschmann, zur Zeit in Schönberg und aus Sachsen gebürtig, ist wegen eines einfachen Diebstahls angeklagt. Angeklagter entwendete am 9. Febr. auf hiesigem Jahrmarkte dem Handelsmann Bitterlich aus Alt-Ebersbach von seinem Verkaufstische ein halbes Dutzend Tücher im Werthe von 1 Thlr., wurde des einfachen Diebstahls für schuldig erklärt und außer dem erlittenen Arrest noch zu 2 Monat Gefängniß, 1 Jahr Polizeiaufsicht, 1 Jahr Entsagung der bürgerlichen Ehrenrechte, Verweisung aus dem Lande, endlich in die Kosten verurtheilt.

2) Der Gutsbesitzer Ernst Wilhelm Weinert aus Karlsdorf, bei welchem in Prozeßsachen Vater wider Weinert, am 24. Januar vom Exekutor Werth 25 Sack Waizen zum Werthe von 125 Thlr. in Beschlag genommen und demselben bei Strafe des Betrugs untersagt worden war, nichts davon abhanden zu bringen, wurde des vorsätzlichen Verkaufs in Beschlag genommener Sachen für schuldig erachtet, und nach § 272. zu 2 Wochen Gefängniß, nicht minder in die Kosten verurtheilt.

3) Der Tagearbeiter Friedrich Wilhelm Martin von hier hat geständlich dem Kaufmann Franz, bei welchem er in Lohn stand, verschiedene Waaren im Gesammtwerthe von 17½ Sgr. entwendet. Er wurde eines einfachen Diebstahls unter mildernden Umständen und einer wiederholten Unterschlagung für schuldig erkannt, daher nach § 217. und 227. zu einem Monat Gefängniß und in die Kosten verurtheilt.

4) Der Dienstjunge Wilhelm Preuß aus Freiwaldau, zuletzt in Diensten bei dem Häusler Richter auf dem Brande, ist wegen zweier einfachen Diebstähle angeklagt. Angeklagter gesteht, am 15. Januar der unverehelichten Richter aus einer Tasche des Rocks 20 Sgr. 6 Pf., und am 5. Februar der Wittwe Scheibe ein Stück Zucker sowie eine Kaffeetasse mit 2 Pf. entwendet zu haben, erklärt aber, daß er von seinem Vater, dem Tagarbeiter Preuß, nicht blos zu diesen, sondern auch schon zu mehreren Diebstählen angehalten worden wäre. Der Angeklagte wurde zweier einfachen Diebstähle mit Unterscheidungsvermögen aber unter mildernden Umständen schuldig befunden und außer dem erlittenen Arrest noch zu einer Woche Gefängniß, endlich zu den Kosten verurtheilt.

Görlitz, 5. März. (Sitzung vor dem Richter über Vergehen.) Richter: Kreisgerichtsrath Haberstrohm; Polizeianwalt Hertrumpf; Gerichtsschreiber: Referend. Paul.

1) Der Maurergesell und Gardewehrreiter Aug. Vogel aus Friedeberg wurde, da er einräumt, seit dem Sommer v. J. in Görlitz zu sein, weil er seinen hiesigen Aufenthalt erst vor 6 Wochen der Militärbehörde gemeldet hat, mittelst Mandat vom 17. Jan. c. zu 2 Thlr. Geldstrafe, ev. 3 Tagen Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

2) Der Maurergesell und Reservetambour Wilhelm Broshasky von hier, welcher der unterlassenen Anmeldung beim Bezirksfeldwebel zu Sorau angeklagt ist, wurde, da er nach seinem Wanderbuch erst Görlitz am 11. Septbr. und am 14. Septbr. pr. Sorau verlassen, also erweislich einen vierzehntägigen Aufenthalt in Sorau nicht gehabt hat, wonach eine versäumte Anmeldung im Sinne des § 39. der Verordnung vom [illegible]. Oktbr. 1841 nicht vorliegt, unter Aufhebung der Straffestsetzung vom 17. Jan. c., von Strafe und Kosten freigesprochen.

3) Der Stadtgartenbesitzer Joh. Gottlieb Schäfer und seine beiden Söhne Ernst und August sind des verbotwidrigen Fahrens mit beladenen Wagen über die Leschwitz-Posottendorfer Neißbrücke angeklagt. Da durch Zugeständniß der Angeklagten festgestellt ist, daß sie Steine aus dem Steinbruche des Lange zu Köslitz nach der auf der andern Seite der Neiße befindlichen Königl. Chaussee über die qu. Brücke gefahren haben, wurden dieselben zufolge der ortspolizeilichen Strafvorschrift vom 20. Novbr. 1845 nach den §§ 335. und 338. des Strafgesetzbuchs des Vergehens für schuldig erachtet, und Gottlieb Schäfer zu 1 Thlr. ev. 24 Stunden polizeilicher Gefängnißstrafe, Ernst Schäfer zu 15 Sgr. ev. 24 Stunden, endlich August Schäfer zu 1 Thlr. ev. 24 Stunden Gefängnißstrafe, sowie solidarisch in die Kosten verurtheilt.

4) Die gegen den Fleischermeister Julius Schulz hierselbst festgesetzte Steuerdefraudationsstrafe von 3 Thlr. 10 Sgr. wurde in eine 48stündige polizeiliche Gefängnißstrafe umgewandelt, auch Angeklagter die Kosten zu tragen schuldig befunden.

Görlitz, 4. März. Gestern Abend begann Herr Pastor Klopsch aus Zodel im Lokale der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften vor einem zahlreichen Publikum seine Vorträge über Philosophie der Geschichte, in der uns vom vorigen Jahre her schon bekannten geistreichen Weise. Nachdem der rednerisch sehr gewandte, sich gern in Antithesen ergehende Vortragende den sich selbst gemachten Einwurf widerlegt hatte, daß man irrthümlich unsere Zeit beschuldige, sie sei, weil hauptsächlich der Industrie gewidmet, wenig zur philosophischen Auffassung der Dinge in und um sich geneigt, ein Einwurf, der unserer Ansicht nach schon durch den grammatischen Begriff des Wortes: industria sich erledigt: ging er auf die Feststellung des Begriffes: Philosophie der Geschichte über. Er stellte die Begriffe Philosophie der Geschichte und Geschichte der Philosophie nebeneinander, dann einander gegenüber und ging hiernächst auf Erläuterung des Begriffes: Geschichte ein. Man müsse sich bei der philosophischen Betrachtung über die Geschichte die Bevölkerung der ganzen Erde als eine Einheit denken, über deren Entwickelung reflektirt werde: diese höhere Einheit zerfalle in die niederen der Völker, der Stämme, der Familien, der Individuen. Die Philosophie habe nachzudenken über den göttlichen Gedanken des Weltplanes und deshalb habe sie das Princip desselben aufzusuchen, was hiermit für diese Vorlesungen erfolgen solle. Das Christenthum habe in der Idee der Erlösung die Grundlage zu einer Philosophie der Geschichte geschaffen. Der Vortragende suchte nun die Bestrebungen, welche auf dem Gebiete dieser Wissenschaft gemacht worden sind, darzulegen. Er schilderte und widerlegte die Ansichten der französischen Encyklopädisten, daß die Glückseligkeit das Princip des Weltplanes sei, denn aus dem Bestreben jedes Individuums, glückselig zu werden, entstände eben jener von Hobbes aufgestellte Satz: das Leben in der menschlichen Gesellschaft sei ein Krieg Aller gegen Alle; er schilderte und widerlegte ferner die von Lessing aufgenommene, von Fichte ausgebildete Idee von der sittlichen Vervollkommnung als alleinigem Zwecke. Beide Aufstellungen seien einseitig. Die Wahrheit liege in der Mitte. Man müsse bei Feststellung des Princips der Weltgeschichte den Menschen in seiner Eigenthümlichkeit als Naturwesen und als sittliches Wesen betrachten. Was der Verfasser nun für das Princip der Weltgeschichte halte und nach welchem System er demgemäß seine Philosophie der Geschichte vortragen werde, darüber versprach er in dem zweiten Vortrage Aufschluß zu geben.

Görlitz, 5. März. Ueber das Stück: „Muttersegen oder die neue Fanchon" haben wir bereits bei der ersten Darstellung ausführlich an diesem Orte gesprochen und uns über die einzelnen Darsteller verbreitet. Wir haben Diesem über die Mitglieder unserer Bühne nichts hinzuzufügen; sie waren recht brav und unterstützten unsern gefeierten Gast, Frau Beckmann, auf das Beste. Es liegt uns demnach nur die angenehme Pflicht ob, über die Chonchon dieser Dame einige Worte zu sagen. Worte vermögen freilich den heitern Eindruck in seiner Gesammtwirkung nicht zu vermitteln, den die bis in die geringste Bewegung jedes Muskels sich erstreckende, Geist und Leben sprühende Mimik der trefflichen Künstlerin in uns erweckt und womit sie unsere Lachlust systematisch zu steigern weiß. Ihre Auffassung der leichtfertigen und doch gutmüthigen Bäuerin, welche sich bald in eine ebenso gewandte Tänzerin verwandelt, dabei aber die Freundin nicht vergißt, war bewunderungswürdig und forderte den stürmischsten Applaus heraus, der denn nicht fehlte. Auf dem Höhepunkte seiner Laune war unser Gast im 3. Akte, als von ihr eine Menge Verse in den verschiedensten Sprachen und Dialekten mit hinreißender Komik zum Besten gegeben wurden. Die Lieder von Madame Beckmann, mit dem reinen Metall ihrer schönen Stimme und bekannter Virtuosität vorgetragen, jene Liederchen, welche sie rasch in den größten Städten zum Lieblinge der Theaterwelt gemacht haben, erfüllten das Haus mit Jubel. Der Gast wurde zum Schlusse gerufen und erschien von Frau Ludewig und Herrn Meaubert begleitet. Zu unserem Verwundern war das Haus keineswegs so besetzt, wie man es bei einem so seltenen Besuche von so bedeutendem Rufe, als Frau Beckmann in den weitesten Kreisen genießt, hätte erwarten müssen. Wir erlauben uns hier darauf aufmerksam machen zu müssen, daß Frau Beckmann nur noch wenigemal hier auftritt, und daß mit Gewißheit vorauszusagen ist, wie später dem hiesigen Publikum wohl schwerlich wieder Gelegenheit eines solchen Kunstgenusses geboten werden dürfte, eine Mahnung für Alle, denen es wirklich um die Erbauung ihres Kunstsinnes durch die vollendeten Leistungen einer höchst bedeutenden, vielleicht in diesem Genre einzig dastehenden Künstlerin, und nicht blos um Befriedigung der gewöhnlichen Schaulust zu thun ist.

Publikationsblatt.

Verordnung der Königlichen Regierung zu Liegnitz, betreffend die Gewerbe-Ausstellung in Breslau.

[476] Es liegt in der Absicht, im Mai d. J. in Breslau eine Gewerbe-Ausstellung schlesischer Industrie-Erzeugnisse zu veranstalten.

Die Anregung hierzu ist von dem Breslauer Gewerbeverein gegeben.

Die Namen der Männer, die sich an die Spitze des Unternehmens gestellt haben, geben Bürgschaft für das Zustandekommmen desselben und für dessen zweckmäßige Ausführung. Auch hat sich der Herr Ober-Präsident der Provinz — überzeugt von der Wichtigkeit dieses Unternehmens für den Aufschwung der gesammten schlesischen Industrie — bereit erklärt, dasselbe zu fördern und demselben die Hilfe und den Schutz auch der höheren Behörden zuzuwenden.

Indem wir dem Gewerbsstande unseres Verwaltungsbezirks hiervon Kenntniß geben, wünschen wir eine recht lebhafte Betheiligung an einem Unternehmen, welches wesentlich mit dazu benutzt werden, resp. dazu dienen kann, das auswärtige Publikum mit den Vorzügen und Eigenthümlichkeiten der schlesischen Industrie-Produkte bekannt zu machen.

Liegnitz, den 13. Januar 1852.

Indem wir auf obige Verordnung der hohen königlichen Regierung das gewerbetreibende Publikum unserer Stadt und Umgegend aufmerksam machen, fordern wir dasselbe zugleich auf, sich bei dem Unternehmen möglichst zahlreich betheiligen zu wollen. Programme und Einlieferungs-Deklarationen können bei dem Sekretär des Gewerbevereins, Herrn Stadtrath Boden, eingesehen und in Empfang genommen werden.

Görlitz, den 27. Januar 1852. Der Magistrat.

[1174] Da die Beschwerden wegen Ueberhandnahme der österreichischen Sechskreuzerstücke auf hiesigem Platze sich vermehren, bringen wir wiederholt in Erinnerung, daß Niemand zur Annahme dieser Münzen verpflichtet ist.

Görlitz, den 2. März 1852. Der Magistrat.

---

[986]

Bekanntmachung, betreffend die Errichtung einer Provinzial-Gewerbeschule in Görlitz.

Mit Genehmigung des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, von der Heydt Excellenz, soll mit Ostern d. J. eine Provinzial-Gewerbeschule am hiesigen Orte in's Leben treten und den 19. April c. eröffnet werden.

Unter Leitung dreier Lehrer werden die Schüler der Anstalt in einem zweijährigen Kursus (für jede der beiden Klassen während der Dauer eines Jahres) in der reinen Mathematik, Physik, Chemie, chemischen Technologie, Mineralogie, Mechanik und Maschinenlehre, Bau-Konstruktionslehre, Zeichnen und Modelliren unterrichtet. Ueberall soll hierbei die Anwendung des theoretischen Wissens auf die Gewerbe berücksichtigt werden. Die Anstalt steht zu dem Königl. Gewerbe-Institut zu Berlin, wohin dieselbe ihre reifen Zöglinge entläßt, in engster Beziehung.

Die Aufnahme der Zöglinge in die untere Klasse der Provinzial-Gewerbeschule ist an folgende Bedingungen geknüpft:

Der Aufzunehmende muß:

1. mindestens 14 Jahr alt sein;
2. nicht blos deutsch geläufig lesen, sondern auch durch Lesen eines seinem Gesichtskreise entsprechenden Buches sich unterrichten können;
3. deutsch ohne grobe orthographische Fehler zu schreiben verstehen und eine leserliche Handschrift besitzen;
4. mit ganzen Zahlen und gewöhnlichen Brüchen geläufig rechnen und die Anwendungen dieser Rechnungen auf die gewöhnlichen arithmetischen Aufgaben kennen, sowie ebene geradlinige Figuren und prismatische Körper praktisch auszumessen wissen, und
5. Uebung im Zeichnen besitzen.

Der jährliche Betrag des Schulgeldes ist mit Vorbehalt höherer Genehmigung auf 12 Thlr., der Betrag des Eintrittsgeldes auf 2 Thlr. normirt worden.

Anmeldungen zur Theilnahme am Unterricht erfolgen bei dem unterzeichneten Schulvorstande. Hiesige und auswärtige Eltern und Vormünder der Zöglinge werden aufgefordert, die Anmeldung unter Vorlegung der Schul- und Taufzeugnisse der Letzteren bei dem mitunterzeichneten Ober-Bürgermeister Jochmann zu bewirken. Görlitz, den 19. Februar 1852.

Der Schulvorstand der Provinzial-Gewerbeschule.
Jochmann. Starke. Hamann. Kaumann. Struve.

[1200] **Nothwendiger Verkauf.**

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung, zu Görlitz.

Die dem Kaufmann G. H. Opitz zu Muskau in nothwendiger Subhastation zugeschlagene Landung No. 5. nebst dem darauf erbauten Hause No. 843c. hierselbst, zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe zusammen auf 10,999 Thlr. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzt, soll am 7. September 1852, von 11 Uhr Vormittags ab, an ordentlicher Gerichtsstelle resubhastirt werden.

[1191] **Bekanntmachung.**

Die erforderlichen Tischler- und Schlosser-Arbeiten zum Bau des Königlichen Posthauses hierselbst sollen im Wege der Submission, unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl der Unternehmer, in Entreprise vergeben werden.

Unternehmungslustige und qualifizirte Tischler- und Schlossermeister werden hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen bis zum 11. d. Mts. abzugeben.

Zeichnungen, Probestücke und Bedingungen sind in meinem Geschäftszimmer einzusehen.

Görlitz, den 3. März 1852. Der Königliche Baurath. **Hamann.**

[1233] **Auktion:** Montag, den 8. d., um 9 Uhr, Jüdengasse No. 257. die angekündigten Frangen, Borten und Schnuren in ganzen Stücken, um ½10 Uhr 1 gold. Repetiruhr mit gold. Kette, 1 silb. Suppenkelle, 1 Scheibenrohr, 2 Sack Java-Kaffee, 1 großer Waarenschrank, 2 Glasschränke, 1 Sopha rc.

Gürthler, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1223] **200** oder **250 Thlr.** werden auf eine Gartennahrung zur ersten Hypothek zu borgen gesucht. Darleiher wollen sich gefälligst an die Exped. d. Bl. wenden, woselbst der Eigenthümer zu erfahren ist.

[1224] Holländischen Wein-Mostrich, Kapern, Neunaugen, Kranz- und Fassfeigen, Sardellen, echten Schweizerkäse, sowie ganz weisse Stearinlichter empfiehlt

Louis Boas, Weberstrassen- und Bäckergassen-Ecke No. 39.

[1225] Das seit vielen Jahren vortheilhaft betriebene Trödelgeschäft meiner Mutter **Friederike Nix** geb. Preubsch wird sofort, um den Laden zu räumen, zu auffallend billigen Preisen ausverkauft. Sollte jedoch Jemand gesonnen sein, das Geschäft im Ganzen zu übernehmen, so bitte ich, sich bei mir in No. 138. im Hinterhause zu melden.

Görlitz, den 3. März 1852. **Henriette Neumann** geb. Rapp.

[1228] Billige **Bettfedern**, wie auch sehr schöne **Flaumfedern** sind wieder angekommen obere Langestraße No. 175.

[1229] Durch den Umbau meines Hauses No. 433. am Demianiplatz bin ich genöthigt, eine bedeutende Anzahl tragbarer **Obstbäume** (Zwergbäume) verschiedener edlerer Sorten, sowie **Rosenbäume, Rosen-, Johannis-** und **Stachelbeer-Sträucher** zu veräußern, und biete daher dieselben zur gefälligen käuflichen Abnahme an. Besichtigung und Verkauf kann jederzeit an Ort und Stelle geschehen. **G. Wilde**, Bildhauer.

[1205] Auf dem Dominium Ebersbach ist ein großer, ganz neuer **Wirthschaftswagen**, mit eisernen Achsen, zu verkaufen. Auch stehen daselbst einige **Schweine** zum Verkauf. Auskunft giebt der Wirthschafts-Inspektor daselbst.

[1203] **Florsdorfer Kalk-Verkauf.**

Am Demianiplatz No. 433. ist von jetzt ab gut gebrannter **Baukalk** in ganzen und halben Tonnen zu verkaufen. **F. A. Hempel.**

[1227] Gegen baare Bezahlung sind Nonnengasse No. 73. billig zu verkaufen: eine Quantität **Kirschbaumpfosten,** sowie 10 Stück 5/4zöllige **Breter,** 14—16 Zoll rhein. breit.

[1105] **Zitwer-** oder **Wurm-Chokolade** zum Roheßen für Kinder empfiehlt, à Tafel 6 Pf.,

Julius Eiffler.

[1083] Ein noch fast neues **Sopha** mit Sprungfedern, gelb polirt, ganz modern, und zwei **Roßhaar-Matratzen,** sowie ein großer **Schlafrock,** ganz neu, sind billig zu verkaufen Breslauerstraße No. 739.

[1131] 50—80 Quart **gute Milch** sind täglich zu haben. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[1173] **Eine bedeutende Sendung neuer Stoffe für die Frühjahrs-Saison, in den schönsten Mustern, empfing und empfiehlt en gros et en detail billigst**

die Tuchhandlung von Eduard Rittinghausen,

Obermarkt- und Klostergassen-Ecke No. 19.

[1194] Im Schlaurother Chausseehause sind 5 Paar vorzüglich schöne **Tauben** zu verkaufen.

[1239] **Cotillon-Orden und -Blumen**

empfiehlt, von ersteren à Dutzend 4 Sgr., **Julius Lerm.**

[1220] 2 gute **Kanarienvögel** zu einer Hecke sind mit und auch ohne Bauer zu verkaufen. Näheres Neißstraße No. 353. im Hinterhause, 3 Treppen hoch.

[1219] Ein **Kinderwagen** und ein **Sopha** sind zu verkaufen bei **F. Günther,** Neißstraße No. 328.

[1237] **Russische getrocknete Schoten.**

Die erwartete zweite Sendung in vorzüglich schöner Qualität ist nunmehr eingetroffen.

Gebr. Oettel.

[1096] **Grundstück-Verkauf in Lauban.**

Das in der inneren Nikolaigasse No. 64. sehr vortheilhaft belegene Grundstück ist der Eigenthümer wegen Kränklichkeit Willens, sofort zu verkaufen. Es besteht dasselbe aus einem massiven Vorder- und Hintergebäude nebst angrenzendem, mit Pumpe versehenem Garten von 1 1/4 Scheffel (Pr. Maaß) Aussaat. Außer einem Kaufladen im Vorderhause, worin seit 16 Jahren Material- und Destillations-Geschäfte betrieben worden sind, befinden sich in beiden Häusern 12 Stuben, 5 Gewölbe, 2 Keller und ein Pferdestall. Auch ist eine Bierhofsgerechtigkeit von 9 Bieren damit verbunden. Die nöthige Auskunft ertheilt auf mündliche, sowie auf portofreie Anfragen der

Aktuar **Kahl** in Lauban, No. 3. am Ringe.

[1211] **Haus- und Fleischbank-Verkauf.**

In einer der lebhaftesten Provinzialstädte der sächsischen Oberlausitz, in welcher sich ein Königl. Amt befindet, 4 Haupt-Chausseen durchführen und 2 Eisenbahnen hart vorübergehen, ist ein Haus, worin seit einer Reihe von Jahren die Fleischhauerei mit gutem Erfolge betrieben wird, und welches sich sonst gut verinteressirt, sowie eine Fleischhauer-Bankgerechtigkeit sammt allem erforderlichen Handwerkszeuge ꝛc., Familienverhältnisse halber sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ist auf portofreie Anfragen bei dem Fleischermeister Hänel in Görlitz, sowie in Löbau (in Sachsen) No. 54., erste Etage, zu erfahren.

[1209] **Mühlen-Verkauf.**

Eine holländische Windmühle mit 2 Mahlgängen, vor 3 Jahren neu und zweckmäßig erbaut, in guter Mahllage, wird wegen anderer Beschäftigung des Besitzers mit und ohne Acker zum Verkauf ausgeboten. Das Nähere ist zu erfahren bei Herrn Kaufmann Kloß in Seidenberg.

[1235] Ein schönes massives Haus, in der Mitte der Stadt, ist unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[1202] **Landgüter**

mit 50 — 150 Morgen schlagbaren alten Holzbeständen, sowohl in der Preuß. als Sächs. Lausitz, können Selbstkäufern als verkäuflich nachgewiesen werden durch **die K. Post-Expedition in Ostritz.**

[1218] Die Brauerei zu Ob.-Mtl.-Peilau, nahe bei Gnadenfrey und eine kleine Meile von der Stadt gelegen, alles massiv gebaut, nebst circa 20 Morgen Acker, ist gegen solide Anzahlung sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Ob.-Mtl.-Peilau, den 3. März 1852. **Gergler**, Brauereibesitzer.

[1113] **Etablissements-Anzeige.**

Einem hohen Adel und dem geehrten Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich in hiesiger Stadt als **Kleidermacher** etablirt habe, und bitte, unter dem Versprechen der reellsten Bedienung, mich als jungen Anfänger mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren. Meine Wohnung ist Plattnergasse beim Herrn Goldarbeiter Berger, 1 Treppe hoch.

H. Rahlmeyer, Herrenkleidermacher.

[1167] **Etablissements-Anzeige.**

Einem wohllöblichen hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir hiermit meine Niederlassung als Maurermeister hierselbst ergebenst anzuzeigen, und bemerke gleichzeitig, daß ich alle an mich ergehenden Aufträge stets pünktlich zu erfüllen verspreche.

Gock, Maurermeister,
Büttnergasse No. 222.

[1207] Zur gefälligen Kenntnißnahme, daß zur größtmöglichsten Verbreitung von öffentlichen Anzeigen der in Muskau bei **J. G. H. Junge** erscheinende **„Lausitzer Anzeiger"** zur Benutzung empfohlen wird.

[1236] Der Bekanntmachung in Betreff der Annahme der österreichischen Sechskreuzerstücke schließen sich nachträglich an:

C. H. Franz. H. F. Lubisch. Fraustadt & Runk. E. Engel. Anton Waßneck. G. Heinze & Comp. Robert Vetter. E. Schade. F. W. Vater.

[1234] Daß ich bei Abnahme von Waaren die Sechskreuzer für voll annehme, zeige ich hiermit an.
J. Steffelbauer am Obermarkt.



[1212] Sechskreuzer werden zum alten Preise von 2 Sgr. pr. jederzeit, überhaupt jetzt im Winter, angenommen und bittet um reichliche Zutragung derselben auf die Landeskrone

E. Frenzel.

[1214] **Nicht zu übersehen.**

Bei Entnahme von Speisen und Getränken nimmt die Sechskreuzer vom Jahre 1848 für 2 Sgr. an **Brader**, Gastwirth.

[1216] **Sechskreuzer** werden bei Abnahme von Waaren für voll angenommen von
Julius Zentzytzki & Co.

[1222] Unterzeichneter nimmt die 1848r Sechskreuzer bei Abnahme von Pferdegeschirren, Reisekoffern u. s. w. noch für den Werth von 2 Sgr. an. **Theurich**, Riemermeister am Demianiplatz.

[1148] Einen dreijährigen Knaben wünscht Jemand bei einer schlichten Bürgerfamilie, am liebsten bei einem Lehrer in oder bei Görlitz, in Kost und Pflege zu geben. Offerten unter der Adresse „D. G. 120." in der Exped. d. Bl.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 28. des Görlitzer Anzeigers.

Sonntag, den 7. März 1852.

[1206] Auf dem Dominium Ebersbach bei Görlitz wird ein **Gärtner** gesucht und hat sich ein solcher bei dem Besitzer zu melden.

[1184] Ein Knabe von rechtlichen Eltern, welcher die Bäcker-Profession erlernen will, kann sich sofort in der Exped. d. Bl. melden.

[1213] Der Finder zweier am 3. d. M. verloren gegangener **Batist-Taschentücher**, das eine mit „**C. R.**", das andere mit dem Namen „**Bertha**" gothisch gestickt, erhält bei Zurückgabe derselben ein angemessenes Douceur Niederviertel No. 661.

[1217] Derjenige, welcher am 3. d. M. zwischen ¾11 und 11 Uhr auf dem Obermarkte, in der Nähe der Steinstraße, eine **Zigarrentasche**, inwendig mit „v. S." gezeichnet, aufgehoben und zu sich gesteckt hat, wird hierdurch aufgefordert, dieselbe sofort in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[1208] Am 3. März ist in der Nikolaistraße von einem Dienstmädchen ein **Geldbeutel** mit 1 Thlr. 5 Sgr. verloren worden. Der ehrliche Finder wird freundlich gebeten, denselben in der Exped. d. Bl. abzugeben, woselbst ihm auch zugleich eine Belohnung ertheilt werden wird.

[1204] Ein Stübchen für eine einzelne Person ist bald zu vermiethen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[1201] Ein freundliches, anständig möblirtes Zimmer, 1 Treppe hoch, vorn heraus, kann sogleich von einem einzelnen Herrn gemiethet und bezogen werden Steinstraße No. 94.

[1094] Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern und Küche, ist zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen Rosengasse No. 238.

[1226] Jüdenring No. 183. ist eine sehr freundliche Stube mit Schlafstube an eine stille kinderlose Familie zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[1230] Eine kleine möblirte Stube ist zum 1. April zu vermiethen bei **Hirche**, obere Langestr. No. 175 a.

[1232] Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermiethen Oberkahle No. 1084.

[1231] Nonnengasse No. 81 a. ist eine Stube mit Möbeln zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[1238] **Gesucht**
wird eine Wohnung von 3—5 Stuben, wo möglich mit einem Pferdestalle, sofort oder doch zum 1. April beziehbar. Näheres in der Exped. d. Bl.

[1210] **Berichtigung.** In No. 26. des Görlitzer Anzeigers, S. 271. (Sitzung vor dem Richter über Vergehen, Satz 8.) soll es nicht heißen: der Häusler, sondern: der Gärtner **Kießlich** in Lauterbach.

Theater-Repertoire.

Sonntag, den 7. März, Gastspiel der Frau Beckmann vom k. k. priv. Theater an der Wien zu Wien: **Eine Posse als Medizin.** Lokalposse mit Gesang in 3 Akten von Kaiser. Julie: Frau Beckmann.

Montag, den 8., vorletztes Gastspiel der Frau Beckmann: **Versuche,** oder: **Die Familie Fliedermüller.** Vaudeville in 1 Akt. Pauline: Frau Beckmann Hierauf: **Drei Frauen und keine.** Lustspiel in 1 Akt von Schneider. Zum Schluß: **Das Versprechen hinter'm Heerde.** Vaudeville in 1 Akt von Baumann. Nandl: Frau Beckmann.

Dinstag, den 9., zum Benefiz für Herrn Fray: **Der Barbier von Sevilla.** Große komische Oper in 2 Akten von Rossini.

Zu diesem meinem Benefiz lade ich ergebenst ein. **Ludwig Fray.**

Joseph Keller.

[1215] Morgen (Montag) ladet zu frischbackenen **Pfannenkuchen** ergebenst ein

Warnst.

[1179] **Heute, den 7. d., Abends, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet**

Hensel.

[1221] **Im Saale der „Stadt Prag"**
Sonntag und Montag vollstimmige Tanzmusik.

Gleichzeitig mache ich ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß ich bei Abnahme von Waaren die Sechskreuzer noch für voll annehme.

E. Strohbach.

[1175] Die uns am 17. v. M. mit der Ueberschrift: „Räthsel" zugekommene Annonce kann ohne Legitimation des Einsenders nicht inserirt werden; wir werden daher das gleichzeitig eingesandte Geld, wenn es binnen 8 Tagen nicht abgeholt wird, der hiesigen Armenkasse zuweisen.

Die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Berliner Börse vom 5. März 1852 (amtlich).

Wechsel-Course vom 4. März			Preuss. Courant.	
			Brief.	Geld.
Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	$143\frac{5}{8}$	$143\frac{3}{8}$
dito	250 Fl.	2 Mt.	143	$142\frac{3}{4}$
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	$151\frac{3}{8}$	$151\frac{1}{8}$
dito	300 Mk.	2 Mt.	$150\frac{5}{8}$	$150\frac{3}{8}$
London	1 Lst.	3 Mt.	—	6 $24\frac{1}{8}$
Paris	300 Fr.	2 Mt.	$80\frac{11}{12}$	$80\frac{3}{4}$
Wien im 20 Fl. Fuss	150 Fl.	2 Mt.	$81\frac{3}{4}$	$81\frac{1}{2}$
Augsburg	150 Fl.	2 Mt.	—	$101\frac{5}{8}$
Breslau	100 Thlr.	2 Mt.	—	$99\frac{1}{4}$
Leipzig in Courant		8 Tage.	$99\frac{5}{6}$	$99\frac{2}{3}$
im 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	2 Mt.	$99\frac{1}{3}$	$99\frac{1}{6}$
Frankfurt a.M. süddeutsche Währ.	100 Fl.	2 Mt.	56 16	56 12
Petersburg	100 SRbl.	3 Woch.	—	$106\frac{1}{4}$

Fonds-Course vom 5. März	Zinsf.	Brief.	Geld.	Gem.
Preuss. Freiw. Anleihe	5	—	$101\frac{3}{4}$	
dito St.-Anleihe von 1850	$4\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{4}$	$101\frac{3}{4}$	
Staats-Schuld-Scheine	$3\frac{1}{2}$	$89\frac{3}{4}$	$89\frac{1}{4}$	
Oder-Deich-Bau-Obligat.	$4\frac{1}{2}$	—	—	
Seeh.-Prämiensch. à St. 50 ℔	—	$122\frac{1}{2}$	—	
Kur-u.Neumärk.Schuldvsch.	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Berliner Stadt-Obligationen	5	$103\frac{1}{4}$	—	
dito dito	$3\frac{1}{2}$	$88\frac{3}{8}$	—	
Kur- u. Neumärk. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{2}$	98	
Ostpreussische dito	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Pommersche dito	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{8}$	—	
Grossh. Posensche dito	4	—	—	
dito dito	$3\frac{1}{2}$	$95\frac{1}{4}$	—	
Schlesische dito	$3\frac{1}{2}$	—	—	
dito Lit. B. v. Staat garant.	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Westpreussische dito	$3\frac{1}{2}$	$95\frac{5}{8}$	$95\frac{1}{8}$	
Kur- u. Neumärk. Rentenbr.	4	—	$99\frac{3}{4}$	
Pommersche dito	4	—	$99\frac{3}{4}$	
Posensche dito	4	$99\frac{1}{4}$	—	
Preussische dito	4	100	—	
Rhein. u. Westphäl. dito	4	—	—	
Sächsische dito	4	—	$99\frac{1}{4}$	
Schlesische dito	4	—	$99\frac{1}{4}$	
Preuss. Bank-Anth.-Scheine	—	$100\frac{1}{8}$	$99\frac{1}{8}$	
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$	
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$10\frac{1}{4}$	$9\frac{3}{4}$	
Disconto	—	—	—	

Eisenbahn-Actien vom 5. März	Zinsf.	Preuss. Courant.		
		Brief.	Geld.	Gem.
Aachen-Düsseldorfer	4	—	$84\frac{3}{4}$	
Bergisch-Märkische	—	—	—	$41\frac{1}{4}$ à
dito Prioritäts-	5	102	$101\frac{1}{2}$	$42\frac{1}{2}$
Berlin-Anhalter Lit. A. u. B.	—	—	$114\frac{1}{2}$	
dito Prioritäts-	4	$100\frac{1}{4}$	—	
Berlin-Hamburger	—	—	$103\frac{1}{2}$	
dito Prioritäts-	$4\frac{1}{2}$	—	$102\frac{7}{8}$	
dito dito II. Em.	$4\frac{1}{2}$	—	—	
Berl.-Potsd.-Magd.	—	$74\frac{1}{4}$	$73\frac{1}{4}$	
dito Prior.-Oblig.	4	—	$98\frac{1}{4}$	
dito dito	5	$102\frac{1}{4}$	$101\frac{3}{4}$	
dito dito Lit. D.	5	—	$100\frac{3}{8}$	
Berlin-Stettiner	—	$128\frac{1}{4}$	$127\frac{1}{4}$	
dito Prior.-Oblig.	5	—	—	
Cöln-Mindener	$3\frac{1}{2}$	—	$107\frac{1}{4}$	
dito Prior.-Oblig.	$4\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{2}$	103	
dito dito II. Em.	5	$104\frac{1}{4}$	—	
Düsseldorf-Elberfelder	—	—	—	$100\frac{1}{4}$ à
dito Prior.-	4	—	$94\frac{1}{2}$	103
dito Prior.-	5	—	—	
Magdeburg-Halberstädter	—	—	—	142 à
Magd.-Wittenberge	4	—	—	142 ½
dito Priorit.-	5	$103\frac{1}{2}$	—	
N.-Schles.-Märk.	$3\frac{1}{2}$	95	94	
dito Prioritäts-	4	$99\frac{1}{2}$	99	
dito Prioritäts-	$4\frac{1}{2}$	$101\frac{3}{4}$	$101\frac{1}{4}$	
dito Prior. Ser. III.	5	$101\frac{1}{2}$	101	
dito Prior. Ser. IV.	5	$103\frac{1}{4}$	—	
Ober-Schlesische Lit. A.	—	—	—	$138\frac{1}{2}$ à
dito Priorit.-	4	—	—	140
dito Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	—	—	$123\frac{1}{2}$ à
Pr.-Wilh. (Steele-Vohwinkel)	—	—	$46\frac{1}{2}$	124
dito Prioritäts-	5	$99\frac{7}{8}$	$99\frac{3}{8}$	
dito II. Serie	5	$96\frac{1}{2}$	96	
Rheinische	—	—	—	$69\frac{1}{4}$ à
dito (Stamm-) Priorit.	4	—	—	$69\frac{1}{2}$
dito Prioritäts-Oblig.	4	—	—	
dito vom Staat garant.	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Ruhrort-Cref.-Kreis-Gladb.	$3\frac{1}{2}$	—	—	
dito Priorit.-	$4\frac{1}{2}$	—	—	
Stargard-Posener	$3\frac{1}{2}$	87	—	
Thüringer	—	—	$75\frac{1}{2}$	
dito Prioritäts-Obligat.	$4\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{4}$	—	
Wilhelmsbahn (Cos.-Oderb.)	—	—	—	$107\frac{3}{4}$ à
dito Prioritäts-	5	—	—	108

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.